Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark, aber auch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlbezöln Fernruf 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 ∴ Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 25 Pfg. von auswärts 30 Pfg., im Reklameteil 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 30 Pfg.

Nr. 222 — Mittwoch, 15 Oktober 191[illegible] — 22. Jahrgang

Das alte gefährliche Spiel.

Von unserem Berliner Vertreter:

Wir sind schon wieder mitten im zersetzenden Parteigezänk. Früher war das ein Zeichen dafür, daß es den Deutschen gut, vielleicht zu gut ging. Wer aber heute wieder die alten Kampfmethoden von ehedem aufleben läßt und sie mit derselben Unwahrhaftigkeit und nur aus agitatorischen Gelüsten heraus anwendet, der treibt ein gefährliches, ein verbrecherisches Spiel.

Man weiß, welche zermürbenden Kämpfe in früheren parteipolitischen Auseinandersetzungen um die Frage, welche Partei „national" und welche „nichtnational" ist, ausgefochten wurden. Gerade das Zentrum trägt heute noch tiefe Narben aus dem damaligen Streit. Während des Krieges hat diese Art von parteipolitischer Wühlerei, wenigstens in der Oeffentlichkeit aufgehört, aufgegeben allerdings war sie nicht. Nun aber fängt dieses alte gefährliche Spiel wieder an. Wieder werden die Parteien in „nationale" und „nichtnationale" klassifiziert. Denselben Kreisen wie ehedem ist es auch jetzt vorbehalten, diesen giftigen Zankapfel unter das Volk zu werfen.

Die „nationale Korrespondenz", die noch diesen Namen trägt, obwohl es Nationalliberale offiziell nicht mehr gibt, hat ihrer alten Kampfmethode folgend, die „nationale" Parteieinteilung wieder vorgenommen. Zu den „nichtnationalen" Parteien rechnet sie die Demokraten und das Zentrum. Hinter dieser „nationalliberalen Korrespondenz" stehen die Kreise der deutschen Volkspartei, welche die Erbschaft der früheren Nationalliberalen angetreten haben. Wie man sieht, verfügt diese Partei über so wenig Witz, daß sie zu den ältesten Ladenhütern greifen muß, um Stoff für ihre parteipolitische Agitation zu haben. Man könnte dieses seltsame Bekenntnis zum neuen Geiste einer neuen Zeit seiner verdienten Lächerlichkeit überlassen, leider aber ist das nicht möglich, weil es gilt, einer vergiftenden Agitation von vornherein mit aller Schärfe entgegen zu treten.

Es wäre müssig, das Zentrum gegen den Vorwurf und die Verdichtigung, es sei „nichtnational", verteidigen zu wollen. Das ganze Wirken der Zentrumspartei gerade in den schweren Monaten, seit der Revolution, zeugt von einem nationalen Verantwortungsgefühl, wie wir es bei den rechtsstehenden Parteien leider nicht finden. Was dort an Agitation geleistet wird, ist wahrhaftig nicht geeignet, dem nationalen Wohle unseres Volkes zu dienen. Dieses ständige Untergraben der Autorität der Regierung ist in seiner Wirkung nur dazu angetan, einerseits das Land nicht zur Ruhe kommen zu lassen, andererseits die Entente in ihrem Mißtrauen gegen Deutschland nur noch zu bestärken. In beiden Fällen trägt das Volk die Kosten. Wir, die wir die Dinge seit der Revolution aus allernächster Nähe zu beobachten Gelegenheit hatten, können es mit gutem Gewissen aussprechen, daß es dem Zentrum zu danken ist, wenn unser Land und Volk, und wenn nicht gerade diejenigen Kreise, die heute das Zentrum als „nichtnational" beschimpfen, noch einigermaßen heil aus der schweren Katastrophe herausgekommen sind, von der unser Land bedroht war. Es muß einmal ganz klar ausgesprochen werden, daß gerade in jenen Tagen, als es sich darum handelte, den Bestand der Nation zu sichern, die eVrtreter der Rechtsparteien knieschlotternd und ratlos in Weimar herumliefen, daß sie das Zentrum förmlich anbettelten, nicht auch beiseite zustehen, und daß sie aus ihrer Erleichterung, als das Zentrum die Regierungsbildung übernahm, gar keinen Hehl machten. Man hatte doch den Rechtsparteien die Regierung angeboten und auch die entsprechende Unterstützung zugesagt, aber sie erklärten sich außerstande, das Angebot anzunehmen und dem Volke zu helfen.

Man muß schon sagen, daß eine eiserne Stirn dazu gehört, das Zentrum heute als „nichtnational" brandmarken zu wollen. Durch solches Verfahren würden wir geradezu herausgefordert, den politischen Kreisen die sich solch Metzgen aneignen, ganz andere Dinge zu sagen, die ihnen recht unangenehm in den Ohren klingen könnten. Wir warnen aufs ernsteste dieses gefährliche Spiel fortzusetzen. Wir müssen sonst alle Folgen, die sich aus solcher Handlungsweise ergeben würden, die Verantwortung ablehnen.

Neuordnung im Auswärtigen Amt.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben:

Durch verschiedene Blätter ging in den letzten Tagen die Notiz, daß unser Auswärtiges Amt eine recht bedeutsame Erweiterung erfahren sollte, indem dem jetzigen Minister des Aeußeren ja ein politischer und wirtschaftlicher Unterstaatssekretär beigegeben werden sollen. Auch die Ernennungen sollen bereits stattgefunden haben. Tatsache ist, daß seit langem zwischen Regierung und Nationalversammlung Verhandlungen schweben über eine zweckmäßige Erweiterung des Auswärtigen Amts und eine den Zeitbedürfnissen entsprechende Reorganisation unseres gesamten diplomatischen Dienstes. Zu einem gewissen Abschluß sind die Verhandlungen auch bereits schon gekommen, so steht die Schaffung der beiden Unterstaatssekretariatsstellen auch schon fest, nur haben über die Besetzung der beiden Stellen noch keinerlei Verhandlungen stattgefunden, doch dürfte für den Posten eines politischen Unterstaatssekretärs eine Persönlichkeit aus dem Parlament in Frage kommen, während der wirtschaftliche Unterstaatssekretär wahrscheinlich aus Kreisen des Handels, der Industrie oder der Gewerkschaften ausgewählt werden wird. Auch über die Besetzung der Gesandtenposten schweben gegenwärtig Beratungen. Bei ihnen wird hauptsächlich die Frage erwogen, in wieweit den Interessen der Arbeiterschaft entsprochen werden kann. Bekanntlich ist ja aus den gewerkschaftlichen Verbänden heraus, die Anregung gekommen, den Gesandten im Auslande auch Vertreter der Arbeiter beizugeben. Diese Anregung soll möglichst Berücksichtigung finden, auch Vertreter der Presse werden den Gesandten beigegeben werden. Die Führer der Parteien aus der Nationalversammlung werden zu den Verhandlungen über diese Fragen zu Rate gezogen um Einigkeit, namentlich auch bei der Besetzung der Stellen zu erzielen.

Zum Frieden

Poincare hat unterzeichnet.

Paris, 14. Oktober. Das Amtsblatt meldet, daß Präsident Poincare das Aktenstück der Ratifikation des Friedensvertrags mit Deutschland und die andern in Versailles am 28. Juni 1919 unterzeichneten Schriftstücke unterfertigt hat.

Die erste Völkerbundkonferenz

Paris, 13. Oktober. Vor seiner Abreise nach Amerika empfing Oberst House einen Vertreter des Hamburger Fremdenblattes und führte unter anderm aus:

Alle Vorbereitungen für die erste Zusammenkunft des Völkerbundes sind getroffen. Nicht in Washington, sondern in Paris wird die erste Sitzung des Völkerbundes stattfinden. Da gemäß dem Versailler Friedensvertrag sofort nach der Ratifizierung durch drei Mächte der Völkerbund wichtige Fragen zu regeln habe, Amerikas Ratifikation aber vorläufig nicht zu erwarten sei, könnte die erste Zusammenkunft nicht in Washington stattfinden, sondern sie müsse in Paris erfolgen. Amerika werde auch bei der ersten Beratung des Völkerbundes nicht vertreten sein, sondern erst nach seiner eigenen Ratifizierung werde es seine Völkerbundsmitglieder ernennen.

Deutsches Reich

Kirche und Schule im preußischen Haushaltsausschuß.

Den größten Teil der Montag-Sitzung des Haushaltsausschusses der preußischen Landesversammlung nahm eine Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Adolf Hoffmann und Minister Hänisch über die Zeit ihrer gemeinsamen Ministertätigkeit ein. Der Minister erklärt, daß die Verfügung vom 22. Juni 1919 über die Erklärung über Befreiung vom Religionsunterricht. von ihm aufgehoben worden sei. Unterstaatssekretär Becker erklärt, daß die alten Beamten des Ministeriums sich gemäß ihrem Versprechen loyal der neuen Regierung zur Ver-

---

Ein verwickelter Fall.

Roman von Jost Freiherrn von Steinach. 20

„Ja," sagte der Rentier geschmeichelt, „das ist wohl nicht zu viel gerühmt. Sie haben ja gleichfalls eine ganz bemerkenswerte Sammlung, besonders einige überaus seltene Hawaii, Rumänen und Australier, aber was will das gegen meine beiden Mauritius besagen! Ich besitze die erste Ausgabe davon, die im Oktober 1847 in den Verkehr kam, sowohl die rote von einem Penny wie auch die blaue von 2 Pence."

„Das blaue Wunder!" rief der Geheimrat eifersüchtig aus. „Ich habe sie auch besessen, bis ein Schurke sie mir gestohlen hat."

„Das ist ja sehr bedauerlich," meinte Wehrenpfennig, indem ein listiges Lächeln auf seinem häßlichen Seebärengesicht erschien, „aber nicht zu ändern. Jedenfalls ist Ihre Sammlung dadurch ihrer Krone und ihres halben Wertes beraubt. Ich hoffe, dafür hoffe ich, Sie so oft wie möglich in meiner Villa [illegible] wo Sie immer Gelegenheit haben, wenigstens eine [illegible] der verlorenen begrüßen und bewundern zu können. Nun aber will ich Sie nicht länger belästigen, meine Tochter erwartet mich in einer halben Stunde bei Friedländer Unter den Linden. Ihr hat neulich im Vorübergehen ein Diamantenarmband so besonders gefallen, und dann ruht sie nicht, bis sie es ihrem armen Vater abgebettelt hat. Ich bedaure lebhaft, daß ich nicht das Vergnügen hatte, Ihre werte Frau Gemahlin begrüßen zu können; jedenfalls drücken Sie ihr meine besondere Hochachtung aus, und ich würde mich freuen, wenn Sie es über sich gewönne, mit Uebergehung veralteter Höflichkeitsformen Sie auf Ihrem Besuch bei mir zu begleiten. In einem Hause, in dem Ihr Sohn schon seit langer Zeit freundschaftlich verkehrt, dürften auch Sie sich nicht als Fremde betrachten."

Er verneigte sich leicht und verließ, vom Rate begleitet das Zimmer. Als dieser nach kurzer Zeit zurückkehrte, meinte er: „Ich habe ihm vorgeredet, Ihnen kann ichs ja verraten, daß meine Frau ausgegangen sei, sogleich sie tatsächlich gemütlich in ihrem Boudoir sitzt und vielleicht gar nichts gegen diese neue Bekanntschaft einzuwenden hätte. Aber mir war dieser Herr schon unsympathisch, bevor ich ihn von Angesicht kennen lernte, und ich kann gerade nicht behaupten, daß meine Sympathie durch die persönliche Bekanntschaft gewonnen hätte. Mir macht dieser Herr einen, gelinde gesagt, hinterhaltigen Eindruck, Parvenu und Fuchs in einer Person."

„Ich halte ihn für harmloser," entgegnete Satinar, „obgleich ich nicht in Abrede stellen will, daß er seiner Zeit in den United States sein Schäflein gründlich geschoren hat. Jetzt macht er mir den Eindruck eines Mannes, der es zu etwas gebracht hat und nun alles daran setzt, trotz seiner mangelhaften Allgemeinbildung eine Position in der sogenannten Gesellschaft einzunehmen, und zwar eine derartige, die er glaubt, nach der Höhe seines Einkommens beanspruchen zu können. Daneben scheint er auch sehr gern ein kleines Spielchen zu machen."

„So! Meinen Sie wirklich?" fragte Fabrittius überrascht. „Dann müßte ich noch mehr darauf achten, daß mein Sohn, der etwas leichtsinnig angelegt ist, sich von diesem Verkehr fern hält. Er hat mir schon Sorgen genug gemacht in der Beziehung," setzte er seufzend hinzu. Dann aber raffte er sich auf und fragte: „Nun aber zu Ihrer Ausbeute, Herr Satinar! Sagen Sie mir vor allen Dingen: Haben Sie etwas erreicht?"

„Mehr denn zuviel," antwortete Satinar. Er zog den Wachsabdruck aus der Tasche und hielt ihn dem Rat triumphierend vor die Augen.

„Sehen Sie her!"

Neugierig nahm der Hausherr den merkwürdigen Fund in die Hand und betrachtete ihn von allen Seiten.

„Und was stellt das vor?"

„Es ist der Wachsabdruck zu dem Schlosse dieser Tür, wenn mich nicht alles täuscht."

Er nahm ihn dem Rat wieder aus der Hand und machte an dem Schlosse die Probe.

„Kein Zweifel, es ist alles so, wie ich gedacht!" rief er, indem seine dunklen Augen vor Stolz leuchteten.

„Und woher haben Sie das?"

„Das würden Sie sicher nicht raten, ich fand es in der Kommode Ihrer Gesellschafterin."

Der Geheimrat schien konsterniert.

„Unmöglich! Sollte ich mich so in ihr getäuscht haben? Ich kannte ihren Vater, ja er war mein Freund, und ich kann mir noch immer nicht denken, daß seine Tochter derartig vom rechten Wege abgewichen sein sollte. Jedenfalls wollen wir sie in ein strenges Verhör nehmen, denn ich würde auch im schlimmsten Fall mir es erst reiflich überlegen, ob ich sie der Schande überliefern soll."

„Das macht Ihrer Gesinnung alle Ehre," versetzte Satinar, „aber es fragt sich bei solchen Beweisen von Milde und Duldsamkeit immer, ob sie auch in dem gegebenen Fall angebracht sind. Ich habe die Dame übrigens absichtlich noch nicht befragt, wie sie zu dem Abdruck gekommen ist, da ich der Ansicht war, daß sie Ihnen vielleicht eher reinen Wein einschenken werde. Doch vorher möchte ich Sie noch etwas fragen: Haben Sie seit jener ersten Einrichtung der Mauernische irgend einmal Reparaturen in diesem Raume vornehmen lassen?"

„Niemals!"

„Das ist allerdings im höchsten Grade merkwürdig und sehr der Aufklärung bedürftig."

„Inwiefern?"

„Ich will mich vorläufig noch nicht darüber äußern. Wenn Sie nichts dagegen haben, möchte ich Sie jetzt bitten, sogleich das Verhör des Fräuleins vorzunehmen."

„Wie Sie wünschen, Herr Satinar!"

Wieder erschien Elisa, aber inzwischen hatte sich ihr ganzes Aussehen auffallend verändert. Die Wangen schienen eingefallen, die Augen waren matt und glanzlos, und dunkle Ränder zogen sich darum. Sie war ein Bild des Jammers, wie sie so vor den beiden Herren stand, wie eine Angeklagte vor ihren Richtern.

„Fräulein Elisa," begann der Geheimrat in seinem sanftesten Tone, „fürchten Sie nichts und sagen Sie mir die reine Wahrheit! Verlassen sie sich darauf, daß ich nicht zugeben werde, daß die einzige Tochter meines Freundes, gewissermaßen sein Vermächtnis an mich, durch mich in Ungelegenheiten gerät. Sie können also völlig beruhigt sein. Was ich zu wissen begehre, das werden Sie mir sicher und ohne Umschweife sagen, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß Ihnen kein Schaden daraus erwachsen soll." 24[illegible]

stellung gestellt hätten, um ihre Pflicht gegen das zusammengebrochene Vaterland zu erfüllen, aber sie seien völlig ausgeschaltet worden. Den neuen Männern habe jede Geschäftskenntnis gefehlt, daher seien ihre Anordnungen unausführbar gewesen. Die Deutsche Volkspartei steht in ihrer Mehrheit auf dem Boden der Konfessionsschule, sie hält Privatschulen unter den heutigen Verhältnissen für dringend notwendig. Ein Vertreter der demokratischen Partei erklärte sich mit der Verordnung über die kollegiale Schulleitung einverstanden. Ein Vertreter des Zentrums erklärt, daß die katholische Kirche nie Staatskirche war, und daß die Staatsmittel für die katholische Kirche auf Rechtsansprüchen beruhen. Der Kampf um die Schule ist ohne jede Veranlassung dadurch entfesselt worden, daß man die konfessionelle Schule aus ihrer Stellung verdrängen wollte. Von einer Zentrumsherrschaft in der Schulverwaltung kann keine Rede sein.

Der Staatsgerichtshof tritt zusammen.

Berlin, 14. Oktober. Der Staatsgerichtshof ist in Tätigkeit getreten. Heute nachmittag 1 Uhr fand eine Sitzung des „Parlamentarischen Untersuchungsausschusses für die Schuld am Kriege" statt, in der über die Art und Weise Beschluß gefaßt wurde, wie die in kurzer Frist beginnenden Untersuchungen und Vernehmungen geführt werden sollen. Dr. Sinzheimer erstattete Bericht über seine Prüfung der Akten des Auswärtigen Amtes.

Die kommenden Sitzungen werden von einer Unterabteilung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses geleitet und werden öffentlich stattfinden. Ihr Beginn kann noch im Laufe dieser Woche erwartet werden. Zu den ersten Persönlichkeiten, die vernommen werden, gehören Ludendorff, Graf Bernstorff und Bethmann Hollweg.

Deutschland sperrt den Personen-Verkehr

Berlin, 14. Oktober. Die Reichsregierung hat, um die Räumung des Baltikums zu beschleunigen, den Personenverkehr gesperrt und schärfste Kontrollmaßnahmen angeordnet, um jede Zufuhr von Verpflegung und Munition zu verhindern.

Neue Urteile über die Geiselmörder.

München, 14. Oktober. Das heute nachmittag im Geiselmordprozeß vom Volksgericht München 1 verkündete Urteil lautete für den Hilfsarbeiter Alois Kammerstätter wegen Verbrechens des Mordes auf Todesstrafe, für den Kellner Luitpold Debus, den Taglöhner Rudolf Greiner und den russischen Studenten Andreas Strelonko wegen Beihilfe zum Morde auf je 13 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Zur Regierungskrise in Bayern.

München, 14. Oktober. Die hier tagende sozialdemokratische Landeskonferenz, die sich mit der bayerischen Regierungskrise befaßte, hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der sie zum Ausdruck bringt, daß sie angesichts der für den Winter zu erwartenden Schwierigkeiten die Verantwortung nicht dafür übernehmen könne, daß durch den Austritt der Vertreter ihrer Partei aus der Regierung das Land aufs neue den schwersten Erschütterungen ausgesetzt wird, durch die die politischen, kulturellen und sozialen Errungenschaften der Revolution gefährdet werden.

München, 14. Oktober. Die bayrische Regierungskrise kann als beigelegt gelten, nachdem die drei am jetzigen Koalitionsministerium beteiligten Parteien, Zentrum, Mehrheitssozialisten und Demokraten, erklärt haben, daß sie keine Aenderungen wünschen. Ob das Koalitionsministerium vielleicht durch Aufnahme je eines Mitgliedes des Bauernbundes und der Mittelpartei vervollständigt wird, bleibt dem Ermessen des Landtages vorbehalten. Ein Zugeständnis an das Zentrum als der stärksten Partei des derzeitigen Landtags liegt darin, daß der dieser Partei angehörende Finanzminister Speck der Stellvertreter des mehrheitssozialistischen Ministerpräsidenten Hoffmann sein soll.

Sechs Millionen Mark Schmiergelder.

Berlin, 14. Oktober. Der Abg. Hansen veröffentlicht Berichte über riesige Schiebungen im Eisenbahndirektionsbezirk Elberfeld. Die Werte, die bei diesen Schiebungen in Betracht kommen, werden allein für den Bahnhof Düsseldorf-Reisholz auf monatlich 60 Millionen Mark geschätzt. Die Schmiergelder, die an höhere Beamte gezahlt werden, werden auf monatlich sechs Millionen Mark berechnet. Sogar den Mitgliedern des von der Eisenbahndirektion Elberfeld eingesetzten Untersuchungsausschusses würden Schmiergelder in Höhe von zwei Millionen Mark angeboten. Unter den Schiebern gibt es bestimmte Sätze für die Bestechungsgelder. Ein Lokomotivführer erhält 4—5000 M., ein Eisenbahnassistent 20 000 Mark für einen geschobenen Eisenbahnwagen. Aehnliche Zustände hätten sich auf fast allen Bahnhöfen im Regierungsbezirk herausgestellt.

Schwankende Haltung.

Berlin, 14. Oktober. Die Unabhängige Sozialdemokratie in Berlin hat ihre Anhänger zu heute Abend zu 30 Massenversammlungen einberufen, um gegen das Verbot der Freiheit und gegen die „militärische Willkürherrschaft" Protest zu erheben. Diese Versammlungen waren zunächst vom Polizeipräsidenten verboten worden, wurden dann aber nachträglich doch genehmigt. Diese schwankende Haltung ist wenig geeignet, die Autorität der Behörden zu stützen.

Ausland

Die feindlichen Ausländer in Frankreich.

Paris, 14. Oktober. Zur Lage der Ausländer feindlicher Herkunft, die sich noch in Konzentrationslagern befinden, meldet der Petit Parisien, es würden alle diejenigen nunmehr in Freiheit gesetzt, die vor dem Kriege Anzeichen von Sympathie für Frankreich kundgegeben und bereits das Neutralisierungsgesuch eingereicht hätten. Das gleiche treffe bei ausländischen Frauen zu, deren Kinder sich für Frankreich geschlagen hätten. Diese Ausländer könnten an ihren französischen Wohnort zurückkehren. Verdächtige Ausländer würden nach ihrem Heimatland abgeschoben. Die Abreise der Deutschen werde am 19. Oktober beginnen; die Konzentrationslager sollen am 3. November geräumt sein.

Ein Wort an unsere Parteifreunde!

Im Landkreise Köln stehen die Gemeinderatswahlen vor der Tür.

Das Gebot der Stunde

fordert, daß dieselben auch bei uns **unter allen Umständen streng** auf **parteipolitischer Grundlage** durchgeführt werden. Unser Blick darf—unbeschadet der berechtigten Sonderinteressen, frei von persönlichen Stimmungen—**nur auf das Gemeinwohl** und auf die Durchsetzung unserer altbewährten Grundsätze gerichtet sein.

Folgendes sind die **Leitsätze für die Zentrumspolitik** in den **Gemeinden:**

Wir Mitglieder der Zentrumspartei, die wir auf dem

Boden der christlichen Weltanschauung und der wahren Demokratie

stehen, die wir das Wohl unserer Gemeinde sichern wollen, sind **verpflichtet**, unter allen Umständen gerade bei den kommenden Gemeinderatswahlen **nur** Anhänger der Zentrumspartei (eingeschriebene Mitglieder) als Kandidaten aufzustellen und deren Wahl mit voller Kraft zu fördern.

1. Die Zentrumspartei muß und will alle die in ihr vereinigten Berufs- und Volksklassen bei Auswahl der Kandidaten berücksichtigen; dabei müssen persönliche Tüchtigkeit und Lauterkeit des Charakters ausschlaggebend sein.

2. Die Frauen besitzen das **Recht zu wählen und gewählt zu werden.** Diesem Umstande ist, wo eben angängig, bei Aufstellung der Kandidaten Rechnung zu tragen. Daraus erwächst für die Frauenwelt aber auch umsomehr die **Pflicht zu reger Wahlbeteiligung.**

3. Wir verlangen entschiedene Vertretung der christl. Grundsätze in der Gemeindepolitik, besonders in Erziehungs-, Schul- und Bildungsfragen, in der Wohlfahrts- und Fürsorgearbeit, entschlossenes Eintreten für Religion und Kirche unter Wahrung voller Gewissensfreiheit.

4. Wir verlangen die konfessionelle Volksschule, überall bestmöglichsten Volksschulunterricht u. weitgehende Erleichterung zur Fortbildung und zum Fortkommen der Begabten.

5. Wir verlangen Schutz des Kindes, Fürsorge für kinderreiche Familien durch Kleinwohnungsfürsorge, umfassenden Schutz und **nachdrückliche Förderung des christlichen Familienlebens in der Gemeinde.**

6. Wir verlangen wirkliche Selbstverwaltung in der Gemeinde, uneingeschränkte Wahl des Bürgermeisters durch die Gemeinderäte und des Landrates durch die Kreisvertretungen. Entgegenkommendes Verhalten der Gemeindebeamten allen Gemeinde-Eingesessenen gegenüber und weiteren Ausbau des Selbstverwaltungsrechtes in Gemeinde- und Kreisangelegenheiten.

7. Wir wollen gebührende Berücksichtigung aller Stände und Erwerbsgruppen bei der Gemeindeverwaltung in **echt christl.-sozialem Geiste—keine einseitige Standes und Klassenpolitik.**

8. Wir wollen ausgleichende Gerechtigkeit bei Verteilung der Steuerlasten unter Schonung der wirtschaftlich Schwachen und der kinderreichen Familien.

9. Wir wollen Sparsamkeit und strengste Ordnung im Gemeinde-Haushalt.

10 Wir wollen weitgehendste möglichste Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen, Kriegsverletzten und Kriegsteilnehmer.

Große und schwere Aufgaben harren unserer Vertreter in der Gemeinde. Es gilt eine neue gesunde Ordnung auf wahrhaft demokratischer Grundlage zu schaffen.

Es gilt den christlich nationalen Geist auch auf dem Gemeindegebiet zu schützen und zu pflegen.

Gedenket Eurer Kinder!

Gebt Eure Stimmen bei den Gemeinderats-Wahlen nur den

Kandidaten der Zentrumspartei.

— Der Reichskommissar für Westfalen, Severing kündigte in öffentlicher Versammlung seinen Rücktritt an, sobald die Schwierigkeiten der kommenden kritischen Wochen überwunden seien.

— Der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie findet vom 10.—12. November in Leipzig statt.

— Nach längerer Erörterung bewilligten die Stadtverordneten in Dortmund 6000 Mark für ein Bildnis des Frhrn. vom Stein, des Schöpfers der preußischen Selbstverwaltungen, das an Stelle der entfernten Bildnisse des Kaisers und Bismarcks in Zukunft den Stadtverordnetensitzungssaal schmücken soll.

— Das Echo de Paris meldet, daß die Abstimmung in den deutschen Ostgebieten nach einem Beschluß des Rates der Verbündeten acht Monate nach Eintritt der Rechtsgültigkeit des Friedens mit Deutschland stattfinden soll.

— Den Blättern zufolge wird das spanische Königspaar eine Reise nach Paris und London incognito als Graf und Gräfin von Toledo unternehmen.

— Laut Meldung der schweizerischer Depeschenagentur beschloß der Bundesrat, die Bundesversammlung zu Behandlung der Völkerbundsfrage für den 10. November einzuberufen. Ferner beschloß er, nicht den neuen, sondern den alten Nationalrat mit der Völkerbundsfrage zu befassen.

Aus der Partei

Der Reichsparteitag der deutschen Zentrumspartei.

Berlin, 13. Oktober. Ein bestimmter Zeitpunkt für den Zusammentritt des Reichsparteitages hat, wie man hört, deswegen jetzt noch nicht festgelegt werden können, weil noch nicht feststeht, zu welchem Zeitpunkt die Nationalversammlung nach der bevorstehenden Tagung wieder zusammentreten wird. Das dürfte, wie bereits berichtet, entweder um den 18. oder 24. November der Fall sein. Der Reichsparteitag soll in den Tagen, die diesen Terminen unmittelbar voraufgehen, stattfinden, also entweder in der Zeit zwischen dem 15. und 18. November, oder zwischen dem 20. und 24. November.

Die Wahlen zum Parteitage, die in den ersten Novembertagen stattfinden werden, erfolgen in Preußen durch die Provinzialorganisationen, in den anderen Bundesstaaten durch die Landesorganisationen, und zwar auf der Grundlage, daß auf jede 20 000 Zentrumswähler ein Delegierter kommt.

Die Kosten der Vertretung gehen zu Lasten der Organisationen.

Kirchliches

Der Papst zu den Elternvereinigungen. Der Papst hat an die Bischöfe von Bayern ein Handschreiben gerichtet, in dem er dem Wunsche der Bischöfe zustimmt, daß die Apostolische Nuntiatur auch für die Zukunft beibehalten werde. Ferner spendet der Heilige Vater seine besondere Anerkennung den Elternvereinigungen die gegründet worden sind, um den Kindern die religiöse Erziehung, also die Grundmauer für die sittliche Lebensführung und die bürgerliche Ordnung zu erhalten.

Rheinland und Westfalen

* Köln: Schieber aus Düsseldorf waren Dienstag früh in der hiesigen Hauptmarkthalle erschienen, um in den Kleinverkaufsständen die Butter in Mengen aufzukaufen. Ein Beamter der städtischen Polizei hatte dies bemerkt, beschlagnahmte die Butter und protokollierte den Aufkäufer, der keine Großhandelserlaubnis hatte und zugab, die Butter in Düsseldorf weiter verkaufen zu wollen.

* Elberfeld: Gegen den Wucher. Um den legitimen Großhandel zu fördern und den Schleichhandel zu bekämpfen, hat die Stadtverwaltung den Großhandel aufgerufen und zu einer städtischen Börse für Lebens- und Futtermittelgroßhandel zusammengeschlossen. Durch Zeitungsanzeigen sind Angebote erbeten worden. Auch sind alle legitimen Handelsvertreter durch Brief aufgefordert worden, für Angebote, namentlich in freien Waren, zu sorgen, und die Börse regelmäßig zu besuchen. Aus allen Gegenden Deutschlands, teilweise sogar unmittelbar aus dem Auslande, gelangen Angebote an die Börse. Gleichzeitig mit der Errichtung der Börse ist vom Lebensmittelamt, Einfuhrstelle" eine selbständige Abteilung abgezweigt und der Geschäftsführung des Börsenausschusses unterstellt worden. An diese Einfuhrstelle sind sämtliche aus dem freien Verkehr des besetzten Gebiets stammenden Lebensmittel zu senden. Von der Eisenbahnverwaltung werden Frachtbriefe über solche Waren nur an diese Stelle ausgeliefert. Auf diese Weise erhält die Stadtverwaltung zunächst die Waren in ihre Hand und kann unter Umständen darüber verfügen. Sie werden aber freigegeben, wenn nachgewiesen wird, daß die Sachen hier und zu angemessenen Preisen verkauft werden sollen.

* Duisburg: Zur Verkehrslage im Ruhrrevier. Infolge der Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung ist in der vorigen Woche eine Besserung der Brennstoffabfuhr zu verzeichnen gewesen. Die Fehlziffern, die in der voraufgegangenen Woche in etwa gleicher Höhe mit der Wagengestellung rund 12 500 Wagen täglich betrugen, sind in den letzten Tagen auf etwa 9000 Wagen zurückgegangen. Im Werktagsdurchschnitt wurden in der letzten Woche 14 900 Wagen gestellt, während 10 300 Wagen fehlten. Infolge weiterer Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung steht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen eine weitere Besserung eintritt und in größerm Umfang von den Haldenbeständen, die infolge der schlechten Wagengestellung der letzten Wochen auf fast 700 000 Tonnen angewachsen sind, abgefahren werden kann. Die Transportverhältnisse auf dem Rhein

Kleine politische Nachrichten

— Nach der Deutschen Tageszeitung hat General Graf v. der Goltz im Hinblick auf die letzte Verbandsnote seine Verabschiedung erbeten, um allen Gewaltmaßnahmen des Verbandes gegen Deutschland die Spitze abzubrechen.

sind nach wie vor ungünstig. Die Leistung der Kipper im Duisburg-Ruhrorter Hafen hat sich zugleich mit den allgemeinen Eisenbahnverhältnissen in der letzten Woche etwas günstiger gestaltet; gekippt wurden im Tagesdurchschnitt rund 17 000 Tonnen. In den Zechenhäfen des Rhein-Herne- und Dortmund—Emskanals steht seit einigen Tagen etwas mehr Leerkahnraum zur Verfügung. Die Umschlagsleistung der Kanalzechen beziffert sich infolgedessen auf rund 19 000 Tonnen täglich.

Brühl und Umgebung

Brühl, 15. Oktober.

◎ Zentrumspartei. Einen Aufruf zur ersten geschlossenen Wählerversammlung der Zentrumspartei auf Freitag Abend, Punkt 7,30 Uhr im Saale zur Krone, veröffentlicht die Zentrumspartei in der heutigen Nummer und weist darin auf die Wichtigkeit des Erscheinens aller eingeschriebenen Mitglieder ganz besonders hin. Möchte der Aufruf, in Massen in dieser Versammlung zu erscheinen, nicht unerhört verhallen. Neben der Rede des Herrn Dr. Jörg, des Generalsekretärs der Rheinischen Zentrumspartei, welcher über Voraussetzungen und Bedeutung der Kommunalwahlen sprechen wird, bildet die Aufstellung der Kandidaten der Zentrumspartei der Hauptgegenstand der Verhandlungen des Abends. Wenn auch die Aufstellung der Kandidaten wiederholt in Vorbesprechungen durchberaten worden ist, die Hauptabstimmung erfolgt erst am Freitag Abend in der großen Wählerversammlung. In dieser Versammlung hat jeder Zentrumswähler das Recht und die Pflicht seine Meinung zu äußern, etwaige Bedenken vorzubringen und damit nicht zurückzuhalten. Das Zentrum steht vor einem harten Kampfe. Vieles steht auf dem Spiele. Rein persönliche Interessen müssen zurückgestellt werden, wenn es gilt, dem Zentrum zum Siege zu verhelfen. Einigkeit tut Not. Darum hin zur Versammlung, wo jedem die Gelegenheit geboten ist zur freien Aussprache, die auch jede Meinungsverschiedenheit klären soll und muß.

◎ Zweiter Vortrag im K. K. V. Am Donnerstag Abend findet im K.K.V. der 2. Vortrag des Winterprogramms statt und zwar wird der geistliche Beirat Herr Oberlehrer Reintgen die religiösen Aufgaben des K. K. V. behandeln. Gerade in heutiger Zeit, die den religiösen Weg mehr u. mehr verlassen, wo atheistische Weltanschauung sich die Bahn erobert, dürfte für jeden katholischen Kaufmann die Erkenntnis nicht ferne liegen, daß eine Umkehr zu den Grundsätzen des christlichen Glaubens eine Notwendigkeit ist, wenn wir auf dem Weg zum völligen Abgrunde nicht weiter marschieren wollen. Rückkehr zu den christlichen Grundsätzen, wie sie der K. K.-Verband in seinem Wahlspruche: „Ehrlich im Handel und christlich im Wandel so treffend dartut, ist eine Notwendigkeit, die der Redner in seinem Vortrage beweisführend behandeln will. Ganz seinem Programm entsprechend, getreu seinem Grundsatze will der Verein auch die geistigen Interessen seiner Mitglieder fördern und heben. Zahlreiches Erscheinen setzt der Vorstand als bestimmt voraus und hofft, daß auch noch manche dem Vereine noch fernstehende Kaufleute und Angestellte erscheinen werden. Auf die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes und die bestens eingerichtete Bibliothek des Vereins kann nicht oft genug empfehlend hingewiesen werden.

◎ Der Kathol. Frauenbund veranstaltete gestern Nachmittag eine Versammlung im Lyzeum der Ursulinen. Die große Beteiligung der Frauenwelt wie auch der Vortrag der gewonnenen Rednerin, Fräulein Teusch, Mitglied der Nationalversammlung, gab der Versammlung einen imposanten Verlauf. Alle die gekommen waren, sei es die Rednerin, welche zum ersten Male hier in Brühl sprach zu hören, oder bei der Abstimmung zur Aufstellung der Kandidatinnen zur Stadtverordnetenwahl mitbeteiligt zu sein, werden mit großer Befriedigung den Verlauf der Versammlung verfolgt haben. In nahezu einstündiger formvollendeter Rede sprach Fräulein Teusch über die Aufgaben der Frau in der heutigen Zeit. Rednerin, welche es verstand, ihr Thema den Zuhörern bis in Einzelheiten hinein wohl verständlich zu machen, hatte daher eine aufmerksame und dankbare Zuhörerschar. Auf die Ausführungen der Rednerin werden wir noch zurückkommen. Nach dieser Rede fand eine geheime Abstimmung über die in Vorschlag gebrachten Kandidatinnen zur Stadtverordnetenwahl statt. Die endgültige Aufstellung findet in der großen Wählerversammlung des Zentrums in der Krone am Freitag Abend statt. Zu dieser werden alle Zentrumswählerinnen schon heute recht dringend eingeladen. Ihr Erscheinen ist von besonders großer Wichtigkeit.

⧖ Gefunden. Eine kleine Geldbörse mit Inhalt gefunden, welche der Verlierer auf Zimmer 3 im Rathause Brühl-Stadt in Empfang nehmen kann.

< Sport. Bei verhältnismäßig günstiger Witterung trat am Sonntag, den 12. Oktober die 1. Mannschaft des Brühler Turnverein und die 1. Mannschaft des Brühler Ballspielklub zu einem Gesellschaftsspiele auf dem Sportplatz an der Schildgesstraße zusammen. In den ersten Minuten bricht B. B. C. durch, und es gelingt, dem Linksaußen, den vom Mittelstürmer gut vorgetragenen Ball erfolgreich einzusenden. Später versucht B. T. V. nach einem schönen Durchbruch gleichzuziehen, jedoch wird der Ball in einem kritischen Augenblick vor dem Tore B. B. C. abgewehrt. Bis zur Halbzeit ist es B. T. V. gelungen mit 3:1 die Führung zu übernehmen. Kurz nach der Halbzeit senden die Schwarz-Weißen noch zweimal erfolgreich ein. Auf Seiten B. B. C. macht sich Abspannung und Müdigkeit bemerkbar, so daß sich das Spiel größtenteils vor dem Tore der Schwarz-Gelben abspielt. Jedoch gelingt es B. T. V. nicht mehr erfolgreich einzusenden. So fand das Spiel mit 5:1 für B. T. V. seinen Abschluß. Leicht haben es ihnen die Schwarz-Gelben jedenfalls nicht gemacht; und bei gutem Training wird B. B. C. B. T. V. ebenbürtig werden können.

± Brikettransport. Zur Zeit sieht man auf den Zufahrtsstraßen zu den Brikettwerken alle möglichen Fuhrwerke von den einfachsten Landwagen bis zu den modernsten Autolastwagen. Heute morgen sah man in der Komesstraße eine schwere Dampflokomobile mit drei beladenen Anhängewagen, welche jetzt täglich nach Bonn Briketts zufahren.

✕ Die Ausgabe von neuen 50-Pfennigstücken aus Alluminium dürfte noch in diesem Monat erfolgen, wodurch dem sehr empfindlichen Mangel an Kleingeld zum großen Teil abgeholfen würde und vor allem auch die Einziehung der von den Städten ausgegebenen fünfzigpfennigscheinen erfolgen könnte. Im ganzen sollen 100 Millionen neuer Fünfzigpfennigstücke ausgegeben werden. Für die Herstellung neuer Ein- und Zweipfennigstücke wird zurzeit noch eine neue Legierung gesucht. Die Einpfennigstücke aus Alluminium werden eingezogen, da der hohe Preis dieses Metalls die Münze über ihren Wert verteuert.

D Neue Amtsbezeichnung der Gerichtsdiener. Gefangenenaufseher und Hilfsunterbeamten. Gemäß einer Verordnung des preußischen Justizministers führen die Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher in Zukunft die Amtsbezeichnung „Justizwachtmeister". Die ersten Gerichtsdiener führen die Amtsbezeichnung „Erster Justizwachtmeister" und die Hilfsunterbeamten die Amtsbezeinung „Justizhilfswachtmeister".

Aus aller Welt

Ein Vermögen verdient.

Neuyork: Der frühere amerikanische Botschafter in Deutschland James W. Gerard hat im Millionärsviertel der Fünften Avenue das Prachtgebäude des Dollarkönigs Gould für 500 000 Dollar gekauft. Gerard hat durch seine deutschen Bücher und Wandelbilder über Deutschland ein Vermögen verdient.

Streik der Lehrlinge.

In der Fahrzeugfabrik in Eisenach sind die Lehrlinge in den Ausstand getreten. Sie fordern sechsstündige Arbeitszeit, Lohnerhöhung und 14 Tage Urlaub.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.
Markt 14 **BRÜHL** Markt 14
Kapital M. 100 000 000.- Rücklage M. 18 000 000.-
Eröffnung von gebührenfreien Scheckrechnungen. Entgegennahme von Geldanlagen mit Kündigungsfristen.

Wir suchen einen tüchtigen, durchaus selbständigen
Correspondenten
zum sofortigen Eintritt.
Stahlwerk Becker, Brühl.

Staatlich gepr. Lehrerin
die lange Zeit im Ausland war, erteilt
Unterricht
im Englischen u. Französischen. Stunde 3 Mk. Adr. zu erfragen in der Geschst.

Schreibgew. jung. Mann
sucht vorübergehend Beschäftigung. Offerten unter XP 193 an die Geschäftsstelle.

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für unser Kaufm. Büro ges. Schriftl. Angebote erbeten. Westd. Eisenbahnwerkstätten der Eisenbahn-Verkehrsmittel A.-G. Brühl, Rheinstr. 15.

Stundenmädchen
für sofort ges. Friedrichst. 14

Wegen Krankh. ein neues
br. Dienstmädchen
für kl. Haushalt gesucht.
Königstraße 43.

Ordentl. braves
Mädchen
gesucht, welches etwas Kochen und Nähen kann. Gute Behandl. und Lohn. Zu erfr. in der Geschäftsst.

Friseuse
Junge Anfängerin sucht Stellung. Offerten unter K. D. 9189 an die Geschst.

Frau od. Mädchen
für ganze oder halbe Tage ins Haus zum Flicken ges. Zu erfr. in der Geschst.

Unabhängige Frau
oder älteres Mädchen zu einzelner Person gesucht.
Schloßstraße 17 I.

Waschfrau
gesucht.
Völlmar, Kaiserstraße 79.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Lohn 60 Mark. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ehelcute mit 1 Kind suchen
3 Zimmer-Wohnung
in Brühl oder Umgegend.
Theo Longerich, Kendenich
Klarenstraße.

2 anständige Herren suchen
möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Heizgelegenheit. Wo sagt die Geschäftsst.

Haus
mit gutgehendem
Kolonialwarengeschäft
und etwas Garten zu kaufen gesucht. Offert. unt. G. K. 166 an die Geschäftsst.

Kapitalanlage.
Die Häuser Wallstr. 9, 9a und 9b (insgesamt 7 Kleinwohnungen) sind zusammen preiswert zu verkaufen.
Dr. Rustmann, Köln, Deutscher Ring 70.

Aufpolstern von Matratzen u. Sofas
in und außer dem Hause, sowie zum Gardinen-Anhängen prompt und billig empfiehlt sich
A. Bergmann, Polst. und Dekorateur, 20 Markt 20.

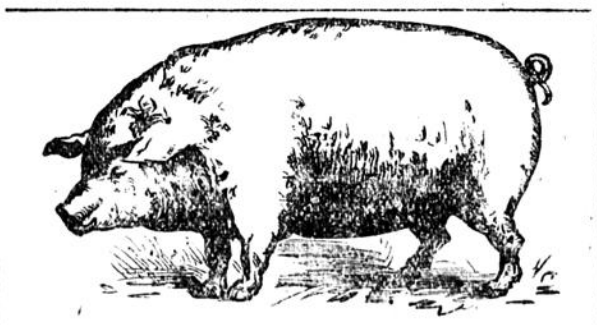
Nur für Damen.
Reparaturen an Haarspangen
werden Bahnhofstraße 16, 1. Et. ausgeführt.
Annahme: 12—1, 1/2 6—8

Ziege
wegen Futtermangel zu verkaufen. Bachemerstr. 36 a.

Gut erhaltener
Paletot
zu verkaufen für Knaben v. 15—16 Jahren. Bescheid Kölnstraße 160.

Dunkle Wollstoffe
sehr gute Qualität, passend für Jackenkleider und Mäntel, (Mtr. von 48 Mk. an) gibt an
Telefon 379 **Frau Evertz, Steinweg 12.**

Amerik. Wolldecken
treffen heute in herrlichen Qualitäten ein.
Es wolle sich jeder den Artikel sichern, da derselbe in Zukunft nicht mehr erhältlich ist.
Herm. Baehr, Schloss-Str. 15.



Eine frische Sendung
große Faisel- und junge Schweine
eingetroffen. Junge Schweine im Alter von 8 bis 12 Wochen von 90 M. an in den Stallungen von
Jean Flau
Köln-Ehrenfeld, Stammstraße 4 Tel. A 3267
Peter Winkels.

Strümpfe
Socken, Unterhosen, Strickjacken, Ueberbluse für Damen, Sweter sowie geschlossene Damen- und Kinderhosen empfiehlt in größter Auswahl.
Wtw. Jakab Baehr
Kemvishofstraße 6.

Einige Zentner
gutes Obst
abzugeben. Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Gutnähende
Nähmaschine
zu verkaufen. Hospitalst. 37.

Ein Paar langsch.
Gummistiefel
Gr. 41, für 120 Mk. zu verkaufen. Wo s. d. Geschäftsst.

Mahagoni-Waschtisch und Nachtkomödchen
mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Wo sagt die Gesch.

Guterhalt. Glasschrank
billig zu verkaufen. Daselbst 2 neuvernick. Milchgefäße (40 u. 50 Liter) zu verkaufen. Bescheid Kierberg-Heide, Villestraße 62.

Habe noch 1 Zentner
Ia. Winter-Birnen
haltb. Ware, zu Mk. 80 abzugeben. Brühl, Franzstr. 8.

Sie rauchen zu viel!
Rauchertrost-Tabletten das beste gegen den Rauchreiz, Unschädlich! Tausende Anerkennungen, Schachtel 1 M. von 6 Schachteln an portofrei.
Dr. Wolff & Co., Hamburg 23, H. 152.

Guterhaltener
Badeofen
f. Brikettfeuerung zu kaufen gesucht. Wo sagt die Gesch.

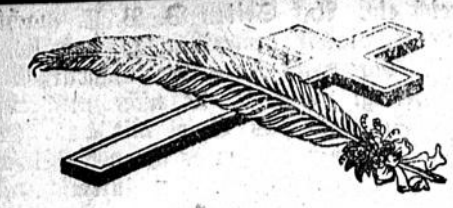
Gebr. Piano
von Beamten zu kaufen gesucht. Offerten unter B. K. 9186 an die Geschstelle.

Hund
sehr wachsam vor allen Dingen mann- und hiebfest, am liebsten Schäferhund, Dobermann oder Dogge als Begleithund zu kaufen ges. Offerten unter K. S. 159 an die Gesch. erbeten.

20 Mark Belohnung
Damenschirm am Freitag vorm. in Brühl stehen gel. Gegen obige Belohnung abzugeben Kaiserstraße 22.

Montag morgen, auf dem Wege von Wallstraße nach Rankewerk, über Bahnhofstr. Rheinstraße, Geldtasche mit Inhalt 200 bis 250 Mark, von Arbeiter
verloren.
Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben in der Geschäftsstelle.

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G.
GEGRÜNDET 1848
AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 110 000 000
DEPOSITENKASSE BRÜHL SCHLOSSTR. 23
FERNSPRECHER 305
AUSFÜHRUNG ALLER BANKMASSIGEN GESCHAFTE.
POSTSCHECKKONTO 79898



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Sonntag, den 12. Okt., abends 5 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Georg Siegburg

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 32 Jahren, wohl vorbereitet durch die Heilsmittel der kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für die liebe Seele des Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Badorf, Pingsdorf, Flörsheim, Walberberg u. Ahrem, den 14. Okt. 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Okt. morgens 9 Uhr, von Sterbehause, Jülichgasse 3 aus statt, daran anschliessend werden die feierl. Exequien in der Pfarrkirche zu Badorf gehalten; wozu frdl. eingeladen wird

Neuregelung des Landabsatzes im rheinischen Braunkohlenrevier.

Der Landabsatz von Braunkohlen und Braunkohlenbriketts ab rheinischen Braunkohlengruben darf ab 15. Oktober ds. Js. nur noch auf ordnungsgemäß ausgestellte Landabsatzbezugsscheine erfolgen. Die Landabsatzscheine werden ausgegeben von der amtlichen Verteilungsstelle für den Rheinischen Braunkohlenbergbau in Cöln und zwar:

a) für den Hausbrand, Landwirtschaft und Kleingewerbe an die Versorgungsbezirke, welche ihrerseits die Scheine an die Verbraucher unmittelbar oder durch Vermittlung der Gemeindebehörden weitergeben,

b) für die meldepflichtige Industrie unmittelbar an die Verbraucher.

Die Landabsatzscheine werden auf einen bestimmten Monat laufend ausgefertigt und haben nur für diesen Gültigkeit. Sie lauten auf 5 Zentner und auf 50 Zentner.

Die für den Hausbrand bestimmten Bezugsscheine werden den Versorgungsbezirken von der amtlichen Verteilungsstelle nach Bedarf zugestellt. Die Abgabe von Hausbrandbezugsscheinen darf nur zu Hausbrandzwecken und nur an gewerbliche Verbraucher, die einen Monatsbedarf von weniger als 10 Tonnen haben, erfolgen. Bis auf weiteres ist eine Höchstmengenfestsetzung und eine Beschränkung des Landabsatzes auf bestimmte Versorgungsbezirke nicht vorgesehen.

Die Landabsatzscheine für die Industrie werden von der amtlichen Verteilungsstelle Cöln auf Antrag der industriellen Verbraucher ausgestellt.

Bei Abholung der Mengen von den Gruben sind die Bezugsscheine in solcher Anzahl abzugeben, daß die empfangenen Mengen durch die Scheine gedeckt werden. Die Gruben haben die abgegebenen Scheine durch farbiges Durchkreuzen zu entwerten; über die in die einzelnen Versorgungsbezirke abgegebenen Mengen ist getrennt Buch zu führen, die empfangenen Bezugsscheine sind bis zum 10. des der Lieferung folgenden Monats nebst einer Aufstellung über die an die einzelnen Versorgungsbezirke abgegebenen Mengen der amtlichen Verteilungsstelle für den Rheinischen Braunkohlenbergbau in Cöln einzusenden.

Die Industrieverbraucher haben auf die Bezugsscheine ihren Firmenstempel zu setzen.

Cöln, den 7. Oktober 1919.

Amtliche Verteilungsstelle für den Rheinischen Braunkohlenbergbau
Kruse.

Vorstehende Bestimmungen, die am 15. Oktober 1919 in Kraft treten, werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Landabsatzscheine sind bei dem zuständigen Bürgermeisteramt erhältlich.

Cöln, den 10. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Köln-Land.
J. A. Breitbach.

Einladung

zur Sitzung des Gemeinderats Badorf auf Freitag, den 17. 10. 19, nachm. 5 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Schule in Pingsdorf.

Tagesordnung:

Fluchtlinienplan für Eckdorf, Eckdorfstraße, Grünerweg.

Der Bürgermeister von Brühl-Stadt [illegible] hr.

Zaponlack
Lithopon
Blattgold
empfiehlt
Farbwaren-Abteilung
P. u. W. Bollig
Köln, 13-15 Weyerstr. 13-15.
Telephon A 1244 und A 1249.

ZENTRUMS-PARTEI

Brühl.

Aufruf

an alle Zentrums-Wähler und -Wählerinnen!

Freitag, den **17. Oktober,** abends punkt 7½ Uhr, im Saal „Zur Krone" **grosse geschlossene**

Zentrums-Wähler-Versammlung

Tagesordnung:

1. Rede des Herrn Dr. Jörg, Generalsekretär der Rheinischen Zentrumspartei.

Thema:

Voraussetzungen u. Bedeutung der Kommunalwahlen.

2. Endgültige Aufstellung der Kandidaten der Zentrumspartei zur Stadtratswahl am 2. November.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollzähliges Erscheinen aller eingeschriebenen Mitglieder und Parteianhänger.

Zentrums-Wähler und -Wählerinnen!

Vernehmt den Ruf: Erscheint in Massen in dieser Versammlung.

Der Vorstand.

Bankhaus
Stahlschmidt & Co.

Telegr.-Adr. Stahlbank. Postscheckkonto Cöln 71482

Bonn
Hundsgasse 10
Kassenstunden: 9—12 und 3—5 Uhr.

Fernsprecher 297 und 5566. Reichsbank-Girokonto.

Bareinlagen
4 bis 5%

je nach Kündigung und Höhe des Betrages

Strengste Verschwiegenheit unbedingt verbürgt.

K. K. V.
Kath. kaufm. Verein Brühl.

Donnerstag, 16. Oktober, abends 8.30 Uhr

2. Vortrag
des Winterprogramms.

Der geistliche Beirat des Vereins, Herr Oberlehrer Reintgens spricht über:
Die religiösen Aufgaben des K. K. V.

Pünktliches und vollzähl. Erscheinen wird erwartet. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Detektiv
D. Philippi
Köln Wolfstr. 4 am Neumarkt
Tel. B 3845

Beobachtungen
Ermittelungen
und Reisebegleitung

Ausführliche Auskünfte über Vermögens- u. Familienverhältnisse, Vorleben usw. auf alle Plätze diskret und sorgfältig.

Stempelfabr. Bacher Inh. H. Köhlen
Gummi - Metall
STEMPEL
Schilder aller Art.
Köln, Mühlenbach 29.
Tel. B. 2135

Peter Heinr. Wiegand
Beuel a. Rh.
Backofen-Baugeschäft
Moderne Königswinterer Oefen, Kanalbeheizungsöfen Dampfbacköfen.
Ausführung aller Reparaturen.
Offerte kostenlos.

Möbel
S. Osswald
Köln Schildergasse 91 Köln

Schlafzimmer
Speisezimmer
:: Küchen ::
in grösster Auswahl.
Billigste Preise.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Falls Ziel erwünscht, günstige Bedingungen bei mässigem Aufschlag.

Abschriften
Uebersetzungen, Verkehrsscheine, Personal-Ausweise, Gesuche jeder Art, Vervielfältigungen u. s. w. werden prompt u. vorschriftsmässig angefertigt
Brühl, Hospitalstr. 22, Tel. 258.

Baby- und Kinderwäsche
Sämtliche erforderlichen Wäschestücke in bekannt guten Qualitäten zu mässigen Preisen in überaus reichhaltiger Auswahl.
Verkauf im I. Stockwerk.
Leonh. Tietz A. G. Köln

Betrifft:
Ihre Kleidung!
Vor Ihrem Einkauf müssen Sie meine Offerte sehen.

Herren-Anzüge in gut. Buckskin-Qual. u. gut. Zutaten 154.75 M
Herren-Anzüge aparte Dessins . . . 185.50 M
Herren-Anzüge aus Ia. Aachener Stoffen . . . . . 248.75 M
Herren-Anzüge solide Qualität, in glatten und Sport-Fassons, ein- und zweireihig . . . . 286.25 M
Herren-Anzüge eigene Anfertigung, 525.00, 450.00, 390.00, 350.00 M
Herren-Paletots für den Uebergang 275, 255, 185, 145.00 M
Herren-Paletots warme wollige Stoffe 375, 325, 295, 250, 195.00 M
Herren-Lodenjoppen warme, wollige Stoffe in glatt und Sportfasson, 125, 95, 85, 65, 45, 35.00 M



Jeder Anzug 7-12 in grau-blauen Buxkin-Qulitäten 128.–
Jeder Anzug 7-12 in nur grauen Qual. 138.–
Jeder Anzug 7-12 in grau-bräunlichen Farbentönen, starke Fischgrat-Qualitäten 148.–
Jeder Anzug 7-12 in vornehm. braunen Streifendessins . . . 159.–
Jeder Anzug 7-12 in grau-grünlich. Farbentönen, l. gestreift 179.–

Jeder Anzug mit Weste

Zu jedem Anzug vornehm passende Mützen

Herren-Hosen gute Ia. Kammgarn-Qualitäten 92.00, 85.00, 74.00, 65.00, 54.50 M
Herren-Hosen für den werktäg. Beruf engl. Leder Pilot . . . . . 48.00, 42.00, 38.00, in Manchester . . . . 78.00, 72.00, 60.00, 36.50 M 62.00
Herren-Hosen in Buxkin-Qualitäten 45.00, 42.00, 34.00, 26.00, 25.50 M
Burschen-Anzüge u. Hosen 15% billiger
Knaben-Anzüge 1—6, in guter Buckskin-Qualität 39.00, 35.50, 32.50, 29.50, 27.50 M
Knaben-Anzüge 1—6, schöne Norfolk-Fassons 49.00, 45.00, 39.50, 37.50, 35.50 M
Knaben-Anzüge 1—6, in besonders eleg. Ausführungen 150.00, 125.00, 95.00, 75.00, 65.00 M
Knaben-Leibchenhosen aus Resten angefertigt 24.50, 22.50, 18.00, 16.50, 15.00, 13.00, 12.25 M
Sweaters reine Wolle, in allen Farben, am Hals geschlossen und mit Matrosenkragen 26.50, 24.50, 22.50, 19.50, 18.50, 16.50 M

Abteilung Damengarderoben

Jackenkleider aus guten Stoffen und modernen Fassons . . 105.00 M
Kostüm-Röcke teils aus Reststoffen angefertigt 125.00, 95.00, 85.00, 75.00, 65.00 M
Seiden-Röcke in den Modefarben 125.00, 95.00, 85.00 M
Damen-Blusen aus gut. Voile-Stoffen in weiss und farbig 48.00, 45.00, 39.00, 35.00, 29.00, 22.50 M
Damen-Blusen aus gut. Flanell-Qual., in glatten und Sport-Fassons 54.00 M und 48.00 M
Elegante Blusen in schwarz, weiss, Voil u. farbig. Seiden 155.00, 125.00, 95.00, 85.00, 78.00 M
Untertaillen in vornehmer Konft., reich bestickt, guter Schnitt 18.50, 16.50, 14.50, 13.50, 11.50, 9.00 M

Sämtliche in mein fach schlagende Kleidung finden Sie in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit.

Versand auch per Nachnahme.

Geben Sie mir gewünschte Farbe und ungefähren Preis an, Sie werden zufrieden sein und mich weiter empfehlen.

Massanleitung für Herren- und Knabengarderoben: Oberweite unter dem Arm gemessen, Schrittlänge einer alten, passenden Hose, bei Knabenkleidung das Alter bitte mit angeben.

Massanleitung für Damenkleidung: Oberweite, Taillenweite und Rocklänge und Angabe der Blusengrösse.

Kremer

Brühl-Köln, Markt 26 Tel. 217

Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstrasse 198, Linie 90, Haltest. Glasstr. Telephon A 5573

Spezial-Geschäfte bester Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion Modeartikel.